

Deutsches  
XXXXXXXXXX

3. Juni 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

- /39

An das

Deutsche Historische Institut

Herrn Dr. Bock

Rom.

Lieber Herr Bock!

1) Die Angelegenheit Birkner steht leider nicht gut. Außer dem von Ihnen veranlaßten Gutachten der Ortsgruppe, das offenbar günstig lautet, liegt im Ministerium auch noch ein anderes Gutachten vor, vermutlich von Herrn Frey eingefordert, vielleicht bei der Dozentschaft. Dieses ist nach Mitteilung des Amtrats nicht günstig. Der Vertreter von Herrn Frey wollte daraufhin die Anstellung zunächst ablehnen, will aber die Entscheidung doch Herrn Frey selbst überlassen, der noch auf Urlaub ist. Ich werde natürlich alles tun, um ihn unter Hinweis auf den provisorischen und kurzfristigen Charakter der Einstellung zu positiver Entscheidung zu bewegen. Sollte er ablehnen, so sehe ich keine andere Möglichkeit, den Ertrag der Stelle für das erste halbe Jahr zu retten, als Herrn Heupel auf sie zu setzen und durch ein Abkommen mit ihm seine Gesamtbezüge entsprechend zu regeln. Sollten Sie mir einen anderen, besseren Vorschlag machen können, so bitte ich um sofortigen Bescheid. Daß wir Herrn Birkner, den ich zunächst noch nicht zu informieren bitte, als Stipendiaten beschäftigen können, bleibt natürlich bestehen.

2) Was Herrn Lang betrifft, so habe ich ihm in Rom den auf ihn bezüglichen Teil des Erlasses vorgelesen, in dem seine Übernahme davon abhängig gemacht war, daß er die nötigen Unterlagen (arischer Nachweis usw.) beibringe. Ich habe natürlich angenommen, daß Herr Lang daraufhin nicht mehr einer besonderen Aufforderung, die Nachweise beizubringen, bedürfe; er selbst hatte ja auch das größte Interesse daran, in den Genuß seiner Bezüge zu kommen. Im übrigen bedeutet die verspätete Einholung der Nachweise für ihn praktisch keine Verzögerung. Da wir die Devisengenehmigung auf alle Fälle bereits vorher beantragt hatten, lag sie gerade vor, als seine Nachweise eintrafen.

3) Die Nachzahlung der Kolleggeldgarantie für Herrn Fink ist abgelehnt worden. Ich bedauere das, bin aber nicht dafür verantwortlich, wie Herr Fink anzunehmen schien, daß das Ministerium in dem Begriff der Dienstbezüge die Kolleggeldgarantie nicht einschließt. Ich habe das eben-

gen-  
t  
ich  
st-  
cht  
st  
st;  
le-